



Handwerk und demografischer Wandel in Rheinland-Pfalz

Jörg Berres

Präsident des Statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz

Delegiertenversammlung der Kreishandwerkerschaft Mittelrhein
in Boppard, 17. November 2009

1. Bedeutung des Handwerks
2. Bisherige Bevölkerungsentwicklung
3. Bevölkerungsvorausberechnung
4. Herausforderungen für das Handwerk

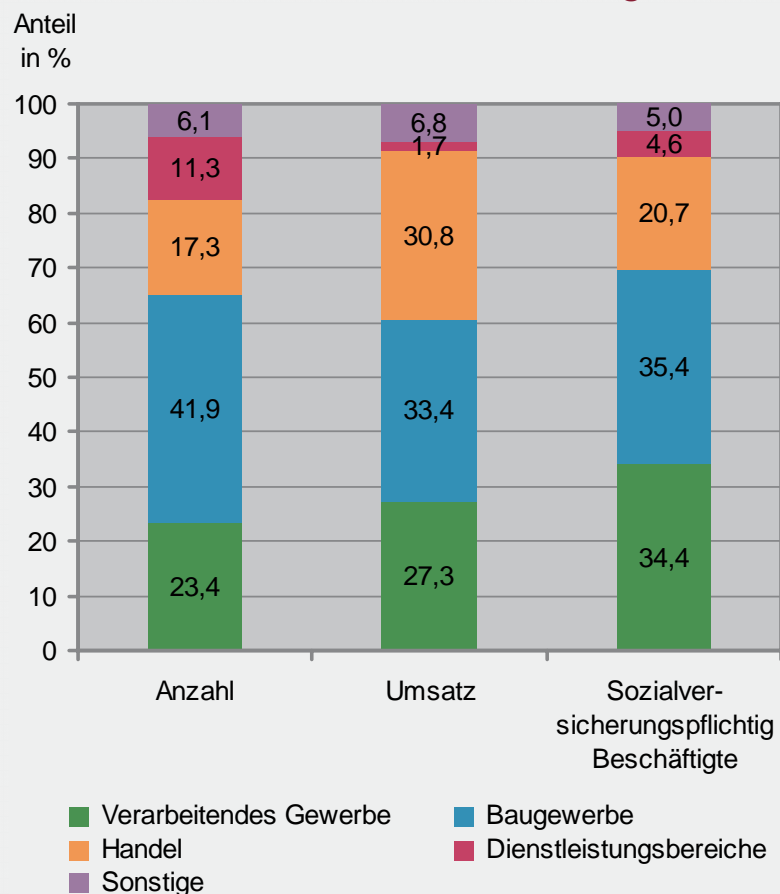
Teil 1: Große wirtschaftliche Bedeutung des Handwerks

Rheinland-Pfalz verzeichnet 2007 im zulassungspflichtigen Handwerk

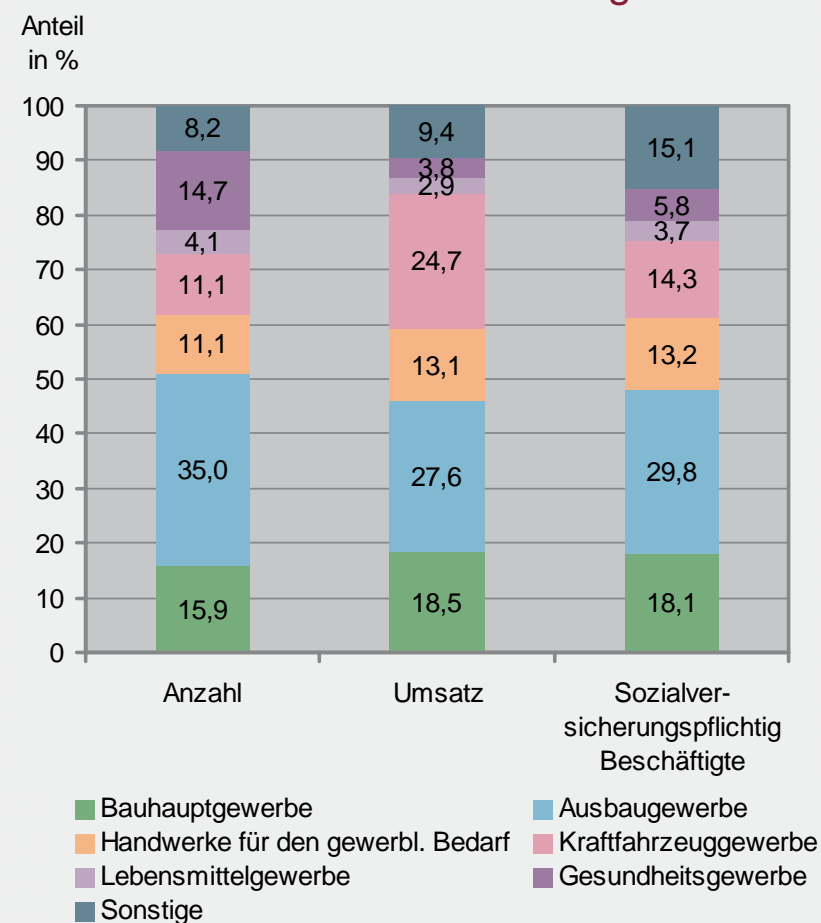
- gut 25 100 **Unternehmen**
(13% aller Unternehmen waren Handwerksunternehmen)
- rund 150 200 **sozialversicherungspflichtige Beschäftigte**
(knapp 13% aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten)
- einen **Umsatz** von 16,2 Mrd. Euro
(etwa 9% der gesamten Unternehmensumsätze)

Teil 1: Struktur des Handwerks ...

... nach Wirtschaftszweigen



... nach Gewerbebezweigen

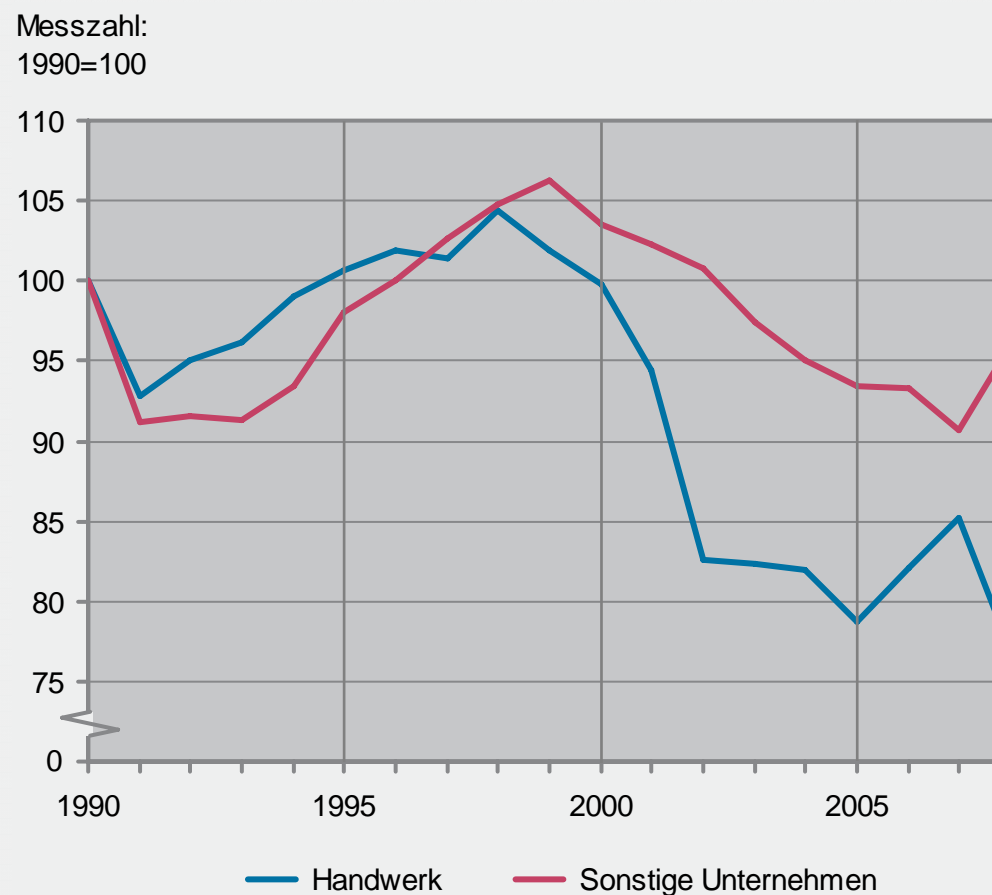


Teil 1: Das Handwerk als „Ausbilder der Nation“

- Rund ein Drittel aller Ausbildungsplätze stellt das Handwerk;
2008: 26 400 **Ausbildungsplätze** in Rheinland-Pfalz
- Rund 9 000 Ausbildungsverträge wurden 2008 im Handwerk neu abgeschlossen (30% aller neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge)

Teil 1: Das Handwerk als „Ausbilder der Nation“

- Seit Ende der 1990er-Jahre nimmt die Zahl der **abgeschlossenen Ausbildungsverträge** allerdings ab, und zwar im Handwerk stärker als in den sonstigen Unternehmen



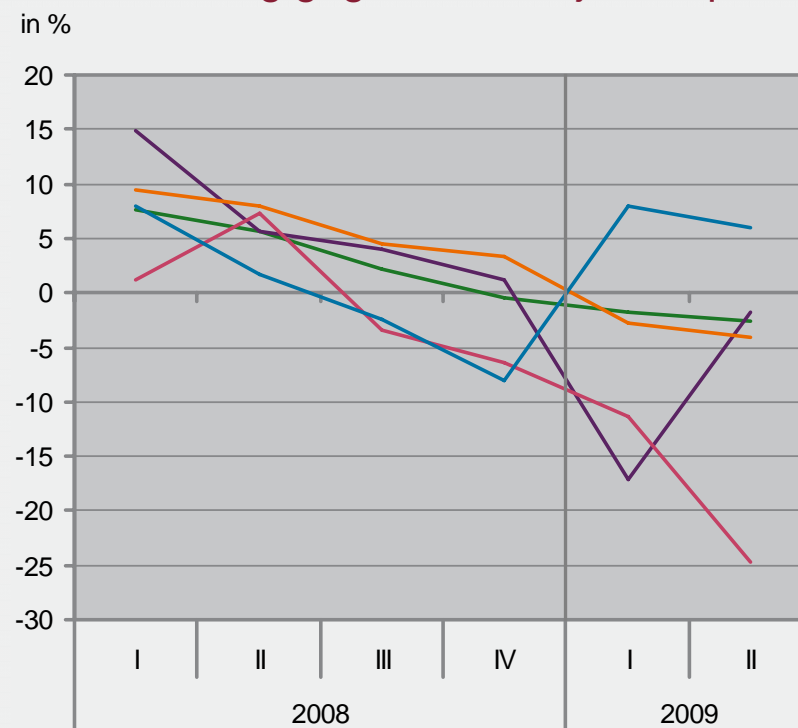
Teil 1: Das rheinland-pfälzische Handwerk in der Rezession: Entwicklung der Quartalsumsätze

Quartals-
durchschnitt
2007=100

Umsatzindex



Veränderung gegenüber Vorjahresquartal in %



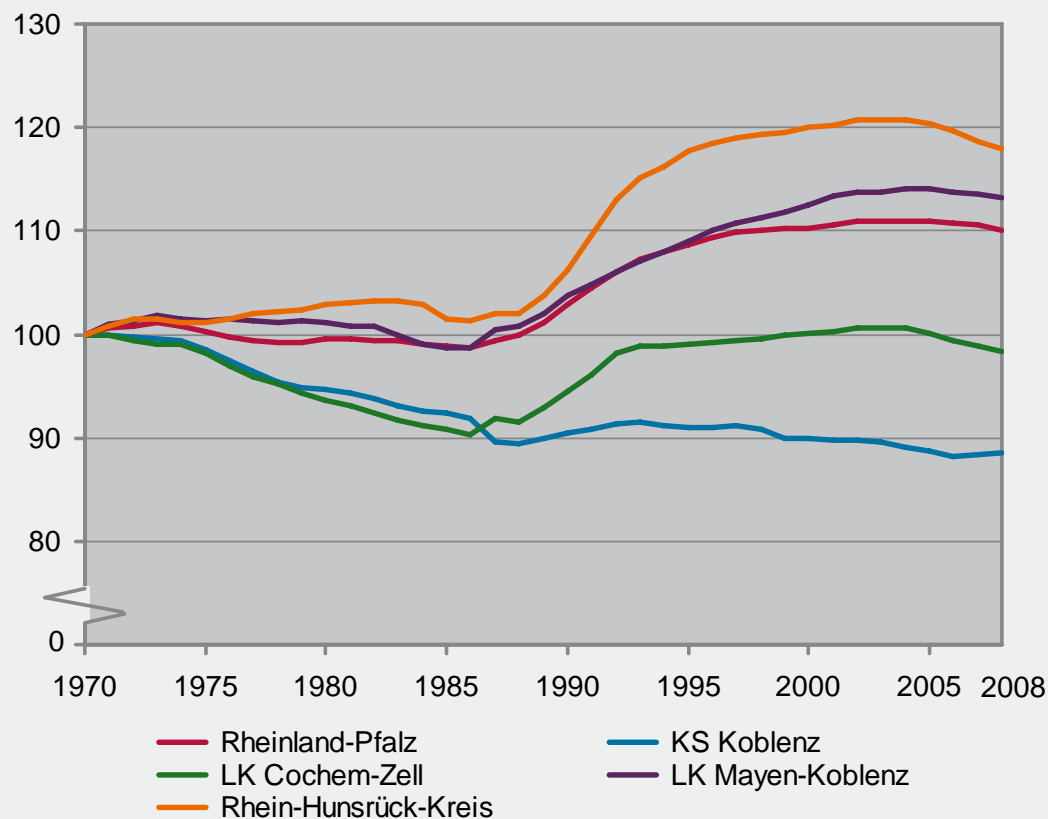
- Handwerk insgesamt
- Ausbaugewerbe
- Kraftfahrzeuggewerbe
- Bauhauptgewerbe
- Handwerk für den gewerblichen Bedarf

Teil 1: Handwerk und demografischer Wandel

- Handwerksunternehmen haben sich bisher weniger mit dem demografischen Wandel beschäftigt als die übrigen Unternehmen
- Untersuchung des Instituts für Mittelstandsforschung in Bonn (2008):
 - 24% der Unternehmen im Handwerk haben sich bisher **noch nicht** mit dem „Demografischen Wandel“ beschäftigt (übrige Unternehmen 15%)
 - nur 29% der Handwerksunternehmen haben sich bisher intensiv mit dem Thema beschäftigt (übrige Unternehmen 41%)

Teil 2: Bevölkerungsentwicklung 1970–2008 im Vergleich

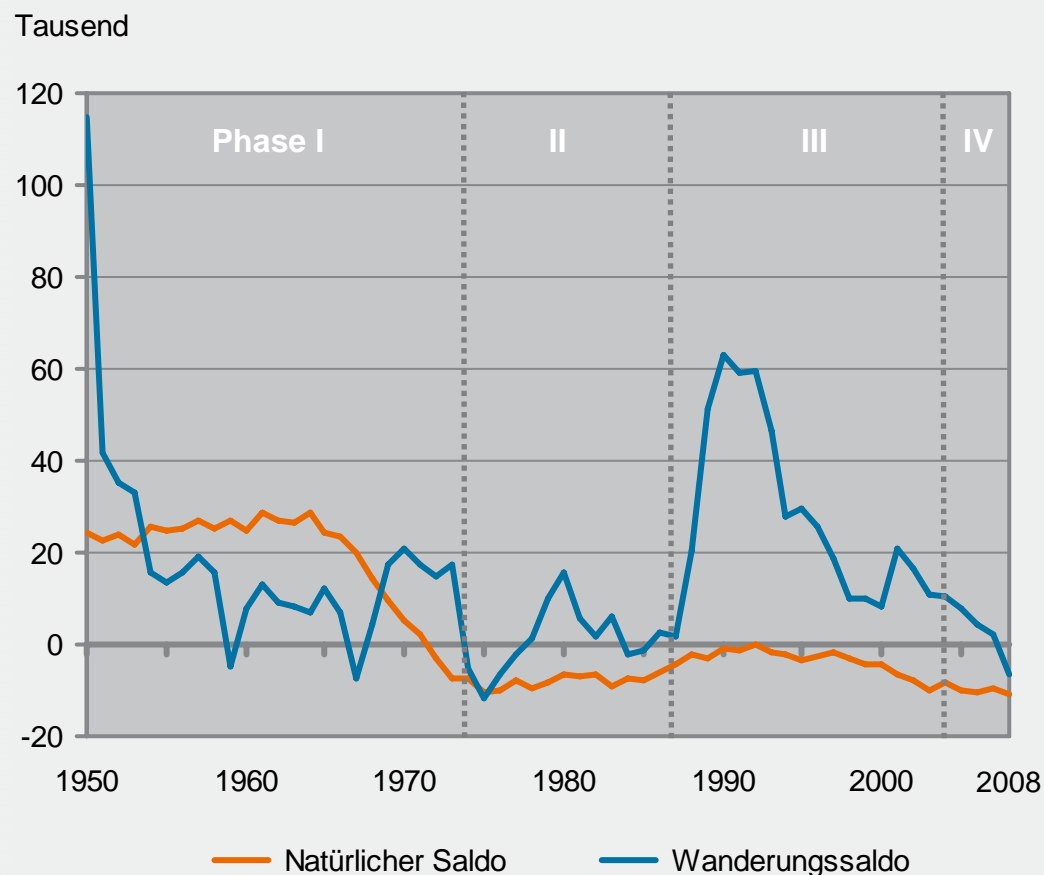
Messzahl:
1970=100



Bevölkerungsentwicklung 1970–2008

Rhein-Hunsrück-K.:	+18,0%
LK Mayen-Koblenz:	+13,2%
LK Cochem-Zell:	–1,7%
KS Koblenz:	–11,5%
<hr/>	
Rheinland-Pfalz:	+10,1%

Teil 2: Ursachen der Bevölkerungsentwicklung in Rheinland-Pfalz 1950–2008

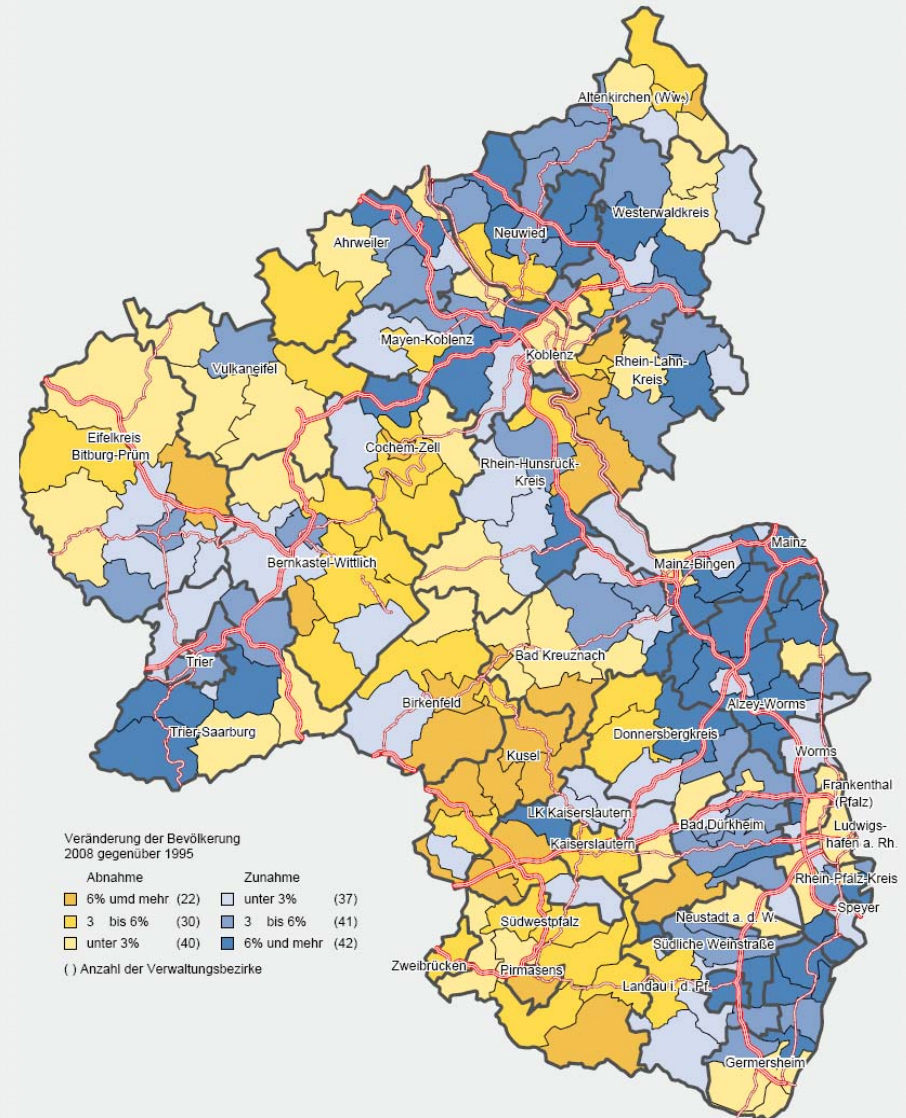


Seit 2005 reichten
Wanderungsüberschüsse
nicht mehr aus, um
Geburtendefizite
auszugleichen

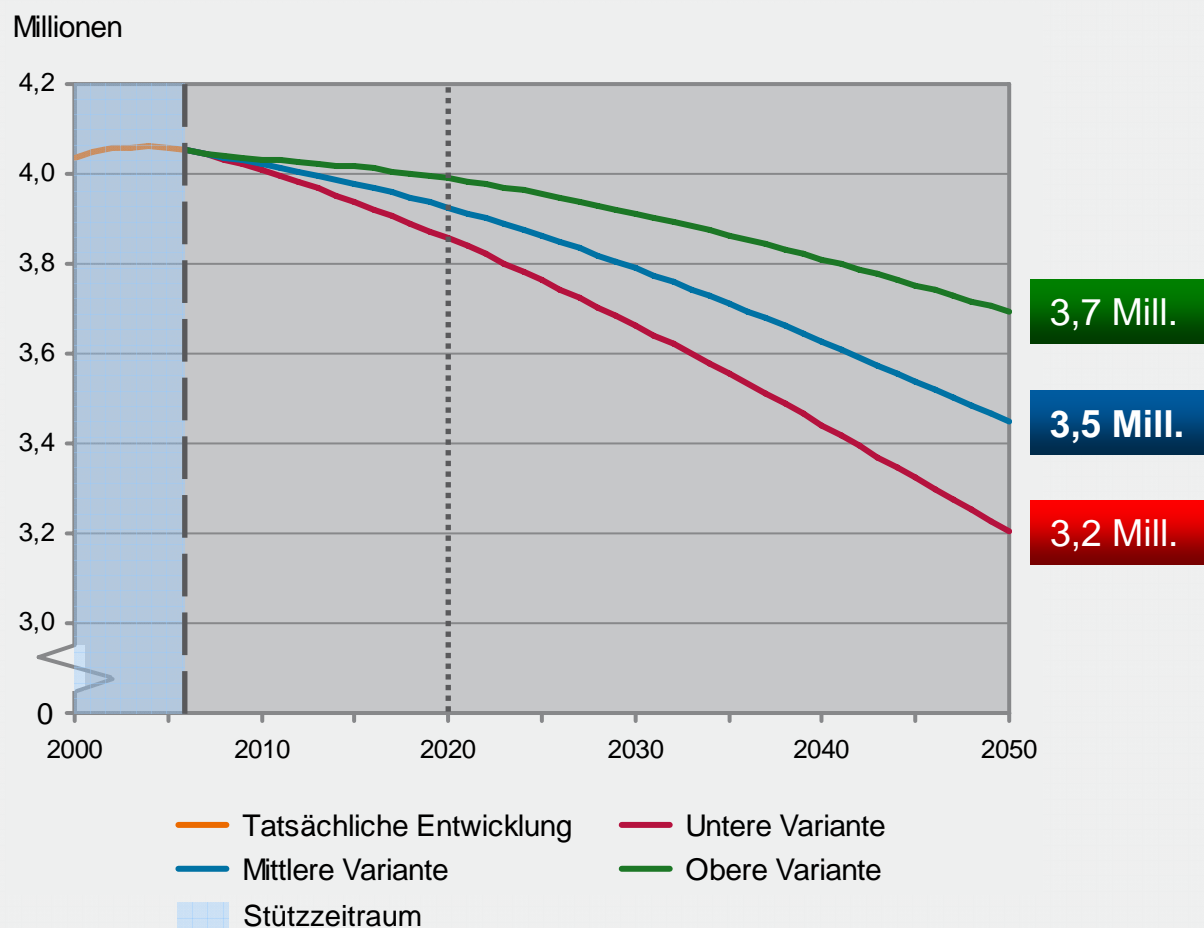
Seit 2008 ist auch die
Wanderungsbilanz im
Defizit

Teil 2: Mittelfristige kleinräumige Bevölkerungsentwicklung Veränderung 1995–2008

Bevölkerungswachstum gab es vor allem in den Einzugsbereichen der großen Ballungsräume und entlang der Verkehrsachsen des Landes



Teil 3: Bevölkerung in Rheinland-Pfalz 2000–2050



Bevölkerungszahl
sinkt in der mittleren
Variante

bis 2020 auf den
Stand von 1993

bis 2050 auf den
Stand von 1961

Teil 3: Annahmen der Bevölkerungsvorausberechnung

	Geburtenrate	Lebenserwartung	Wanderungssaldo
obere Variante	1,4 Kinder je Frau	+7 Jahre bei Frauen und Männern bis 2050	+10 000 jährlich bis 2050
mittlere Variante	1,4 Kinder je Frau	+7 Jahre bei Frauen und Männern bis 2050	+5 000 jährlich bis 2050
untere Variante	1,4 Kinder je Frau	+7 Jahre bei Frauen und Männern bis 2050	sinkt bis 2010 auf 0 und bleibt danach bis 2050 konstant

Teil 3: Bevölkerungsentwicklung 2006–2020 in den kreisfreien Städten und Landkreisen

Mittlere Variante

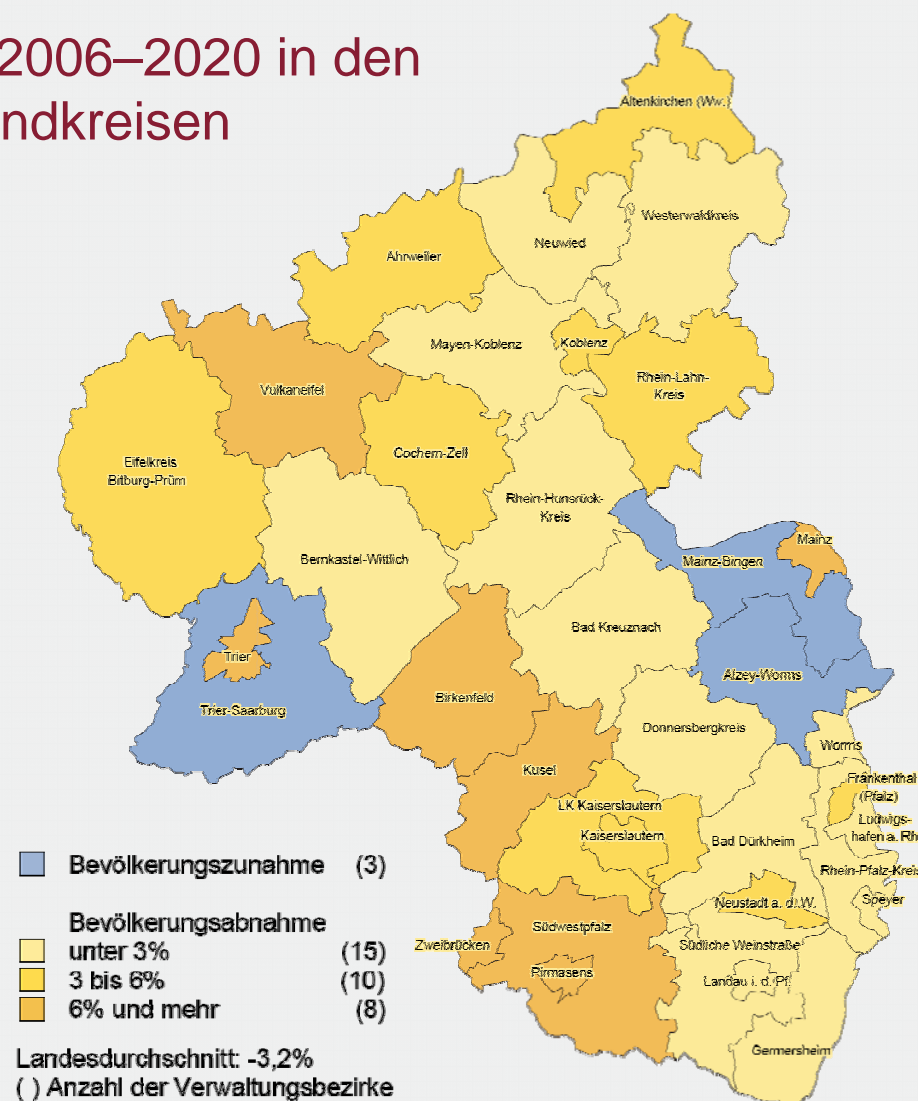
Bereits mittelfristig wird sich die Bevölkerungszahl regional sehr unterschiedlich entwickeln

Spannweite:

Mainz-Bingen +3,2%

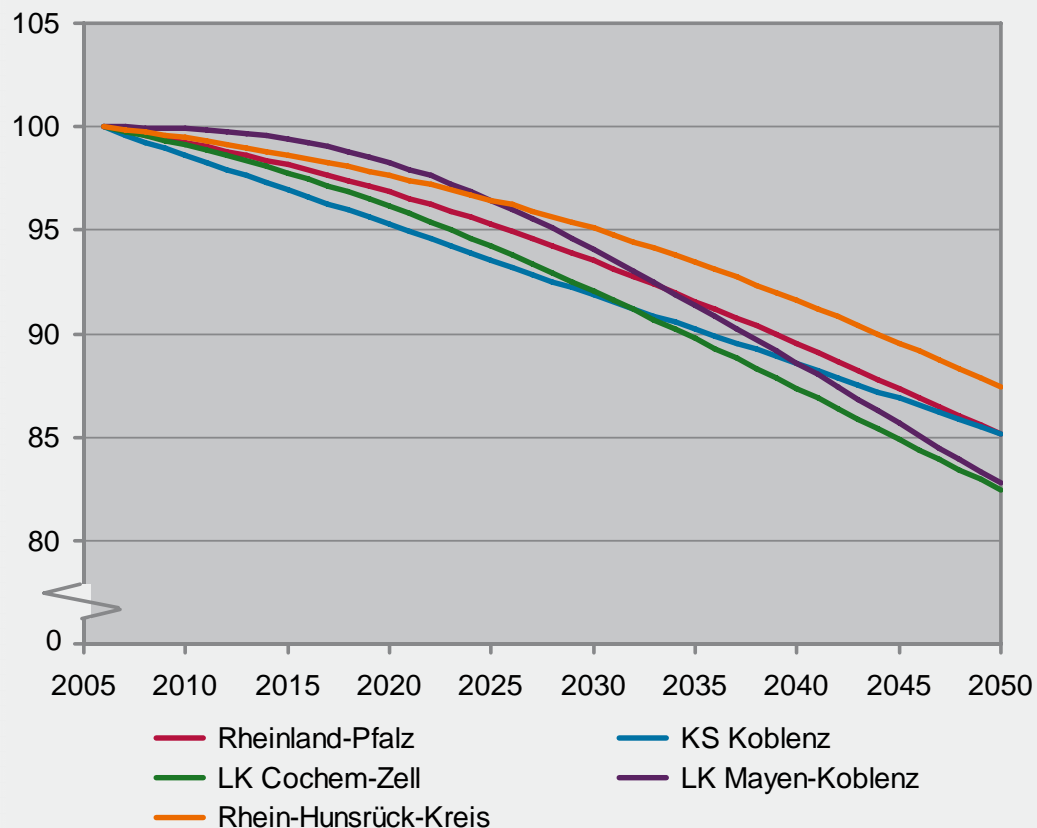
Pirmasens -12,1%

Landesdurchschnitt -3,2%



Teil 3: Bevölkerungsentwicklung 2006–2050 im Vergleich Mittlere Variante

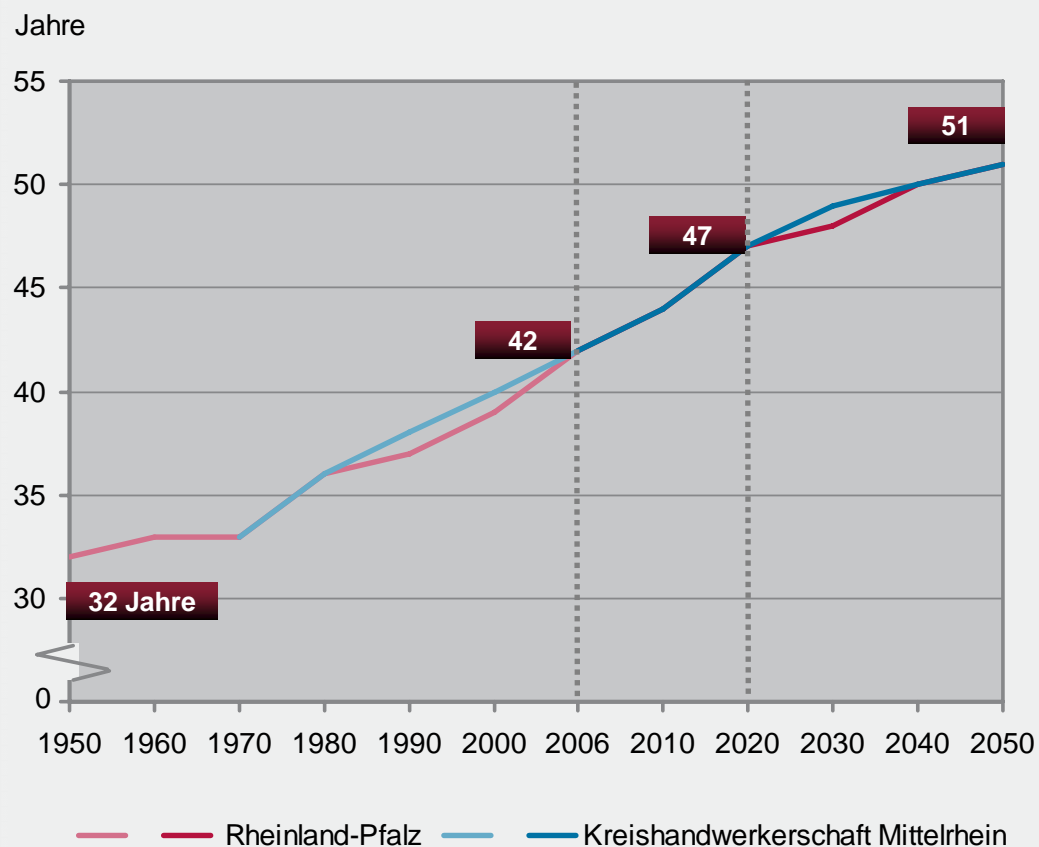
Messzahl:
2006=100



Bevölkerungsentwicklung 2006–2050

Rhein-Hunsrück-K.:	-12,6%
KS Koblenz:	-14,9%
LK Mayen-Koblenz:	-17,2%
<u>LK Cochem-Zell:</u>	<u>-17,6%</u>
Rheinland-Pfalz:	-14,9%

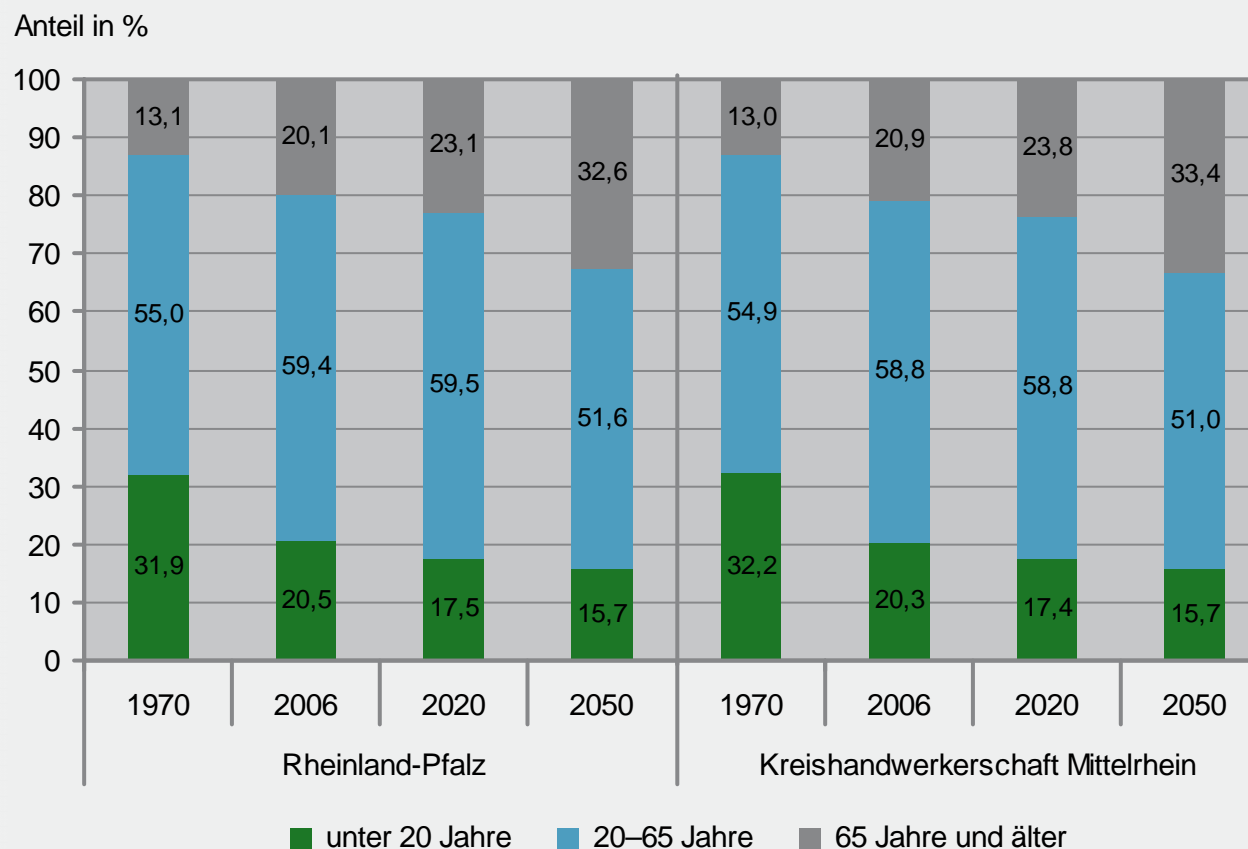
Teil 3: Entwicklung des Medianalters 1950–2050 im Vergleich*



Die demografische
Alterung ist bereits seit
Langem im Gange

* 1950 bis 2006: Tatsächliche Entwicklung; 2007 bis 2050: Mittlere Variante der Bevölkerungsvorausberechnung

Teil 3: Entwicklung der Altersstruktur der Bevölkerung im Vergleich*



* 1970 und 2006: Bevölkerungsfortschreibung; 2020 und 2050: Mittlere Variante der Bevölkerungsvorausberechnung

Teil 3: Entwicklung der Hauptaltersgruppen in der Kreishandwerkerschaft Mittelrhein 2006–2050

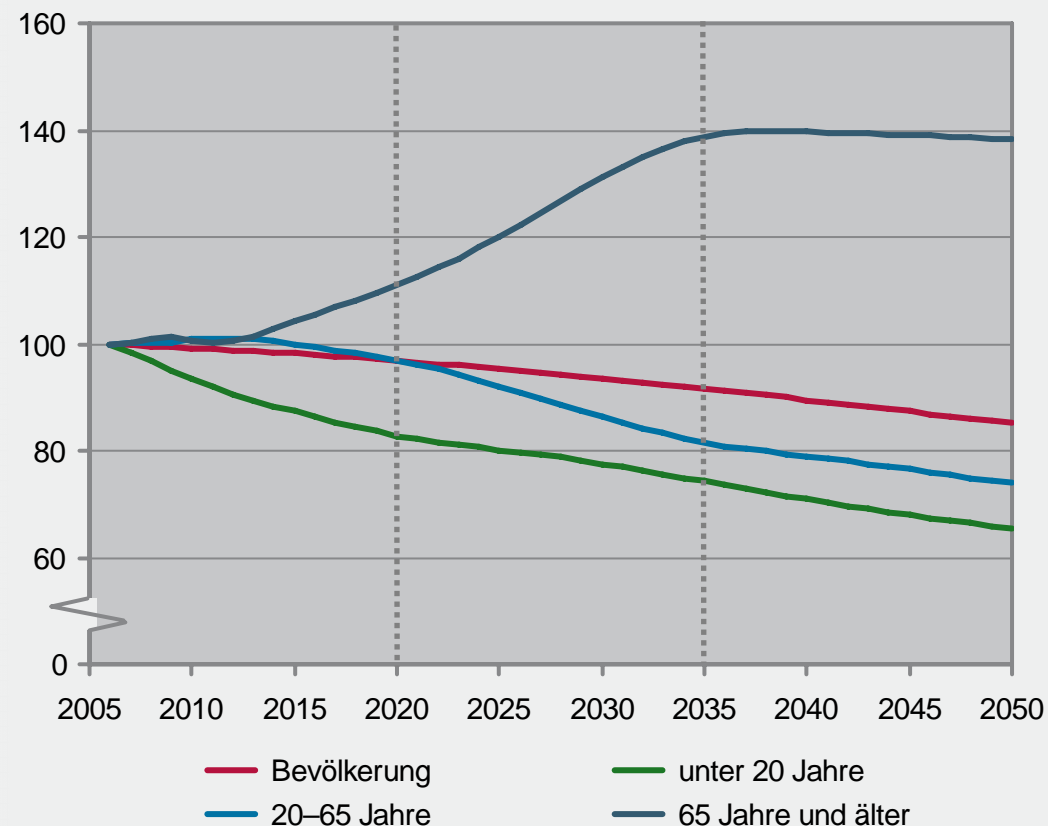
Mittlere Variante

Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter sinkt
mittelfristig nur wenig (–3%)
langfristig aber stärker als die
Gesamtbevölkerung (–27%)

**Personen im
erwerbsfähigen Alter:**

2006:	288 000
2020:	280 000
2050:	210 000

Messzahl:
2006=100



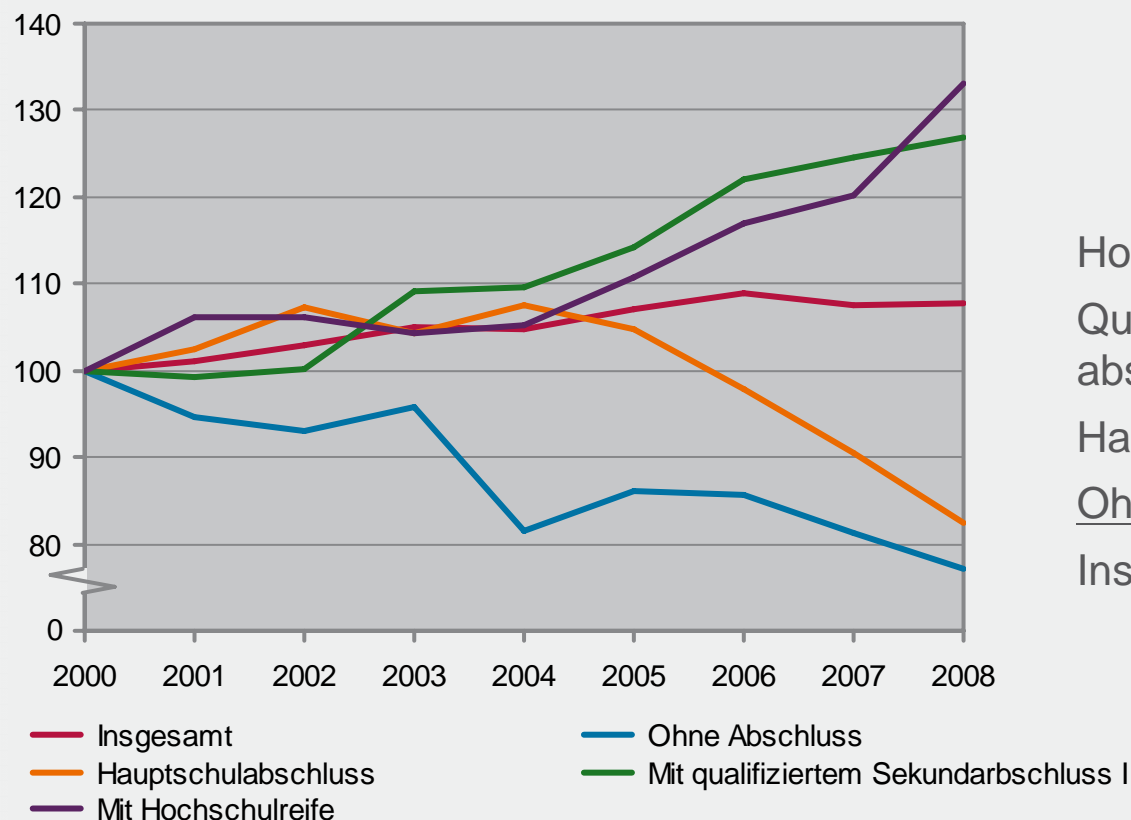
Teil 4: Herausforderungen für das Handwerk

Auf der **Angebotsseite** gibt es drei bedeutsame Problembereiche

- Ein zunehmender Mangel an Auszubildenden
- Die deutliche Alterung der Belegschaften
- Das Potenzial für Betriebsneugründungen und -übernahmen geht stark zurück

Teil 4: Schulabgänger nach Abschlussarten im Handwerkskammerbezirk Koblenz 2000–2008

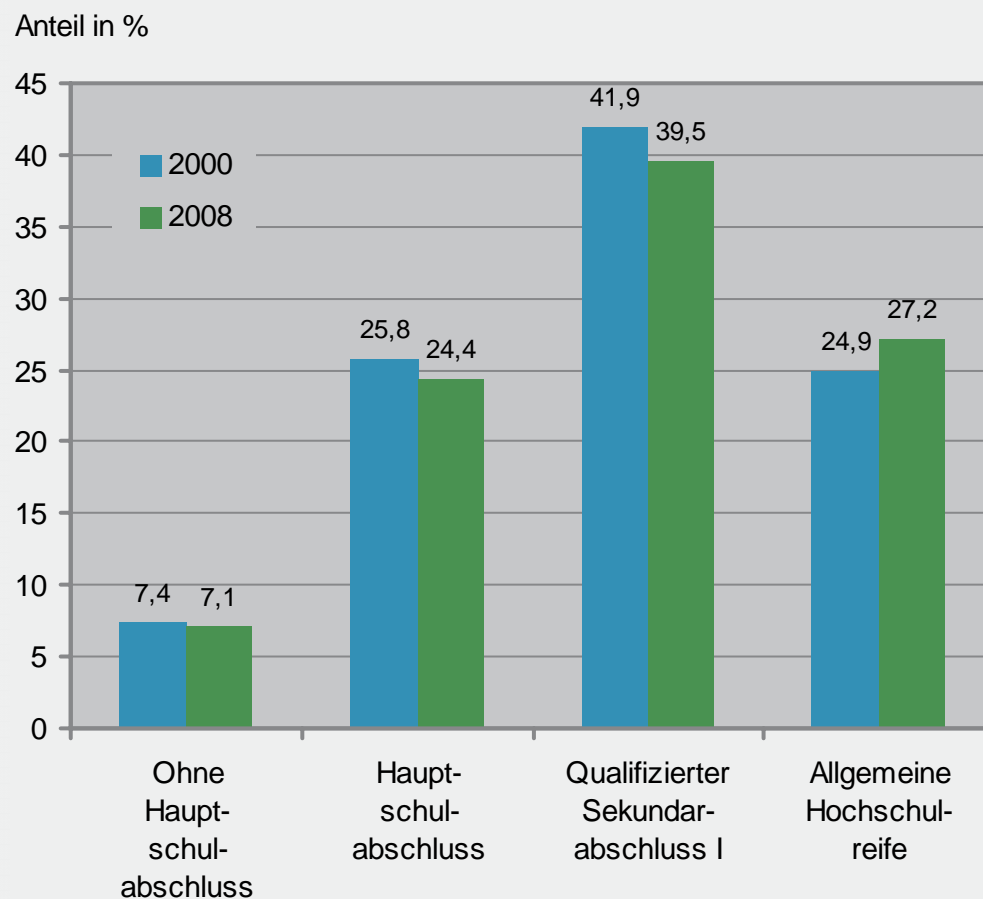
Messzahl:
1990=100



Schulabsolventen 2000–2008

Hochschulreife:	+33%
Qualifizierter Sekundarabschluss I:	+27%
Hauptschulabschluss:	-18%
Ohne Abschluss:	-23%
Insgesamt:	+8%

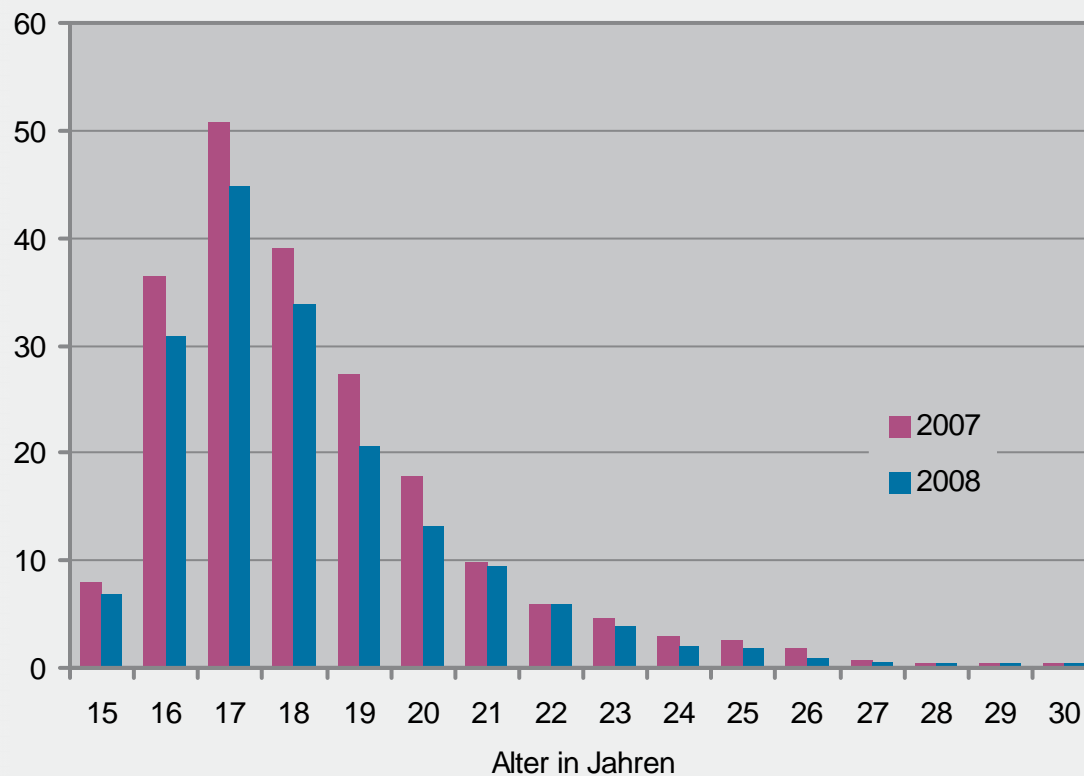
Teil 4: Schulabgänger nach Abschlussarten im Handwerkskammerbezirk Koblenz 2000 und 2008



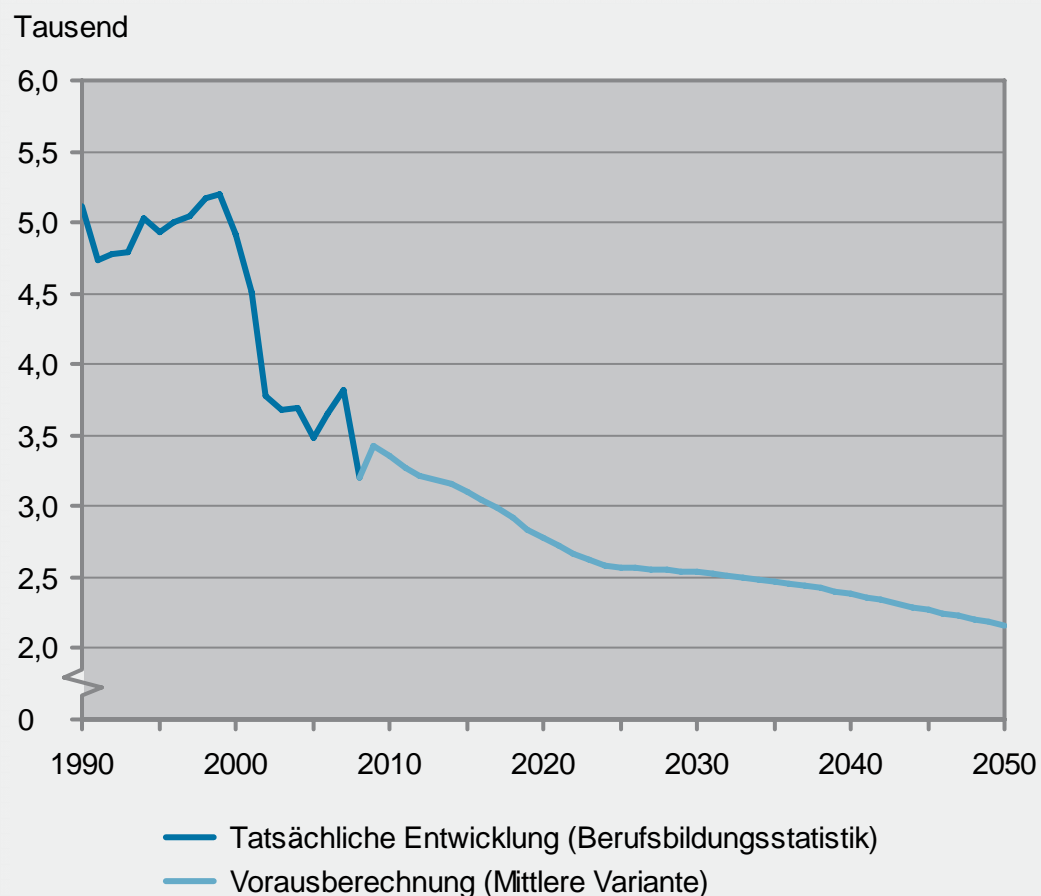
Heute gibt es weniger
Hauptschulabsolventen
als Abiturienten

Teil 4: „Übergangsquoten“ in die Handwerksausbildung 2007 und 2008 im Handwerkskammerbezirk Koblenz

Neuabgeschlossene Ausbildungsverträge je
1 000 der jeweiligen Altersgruppe



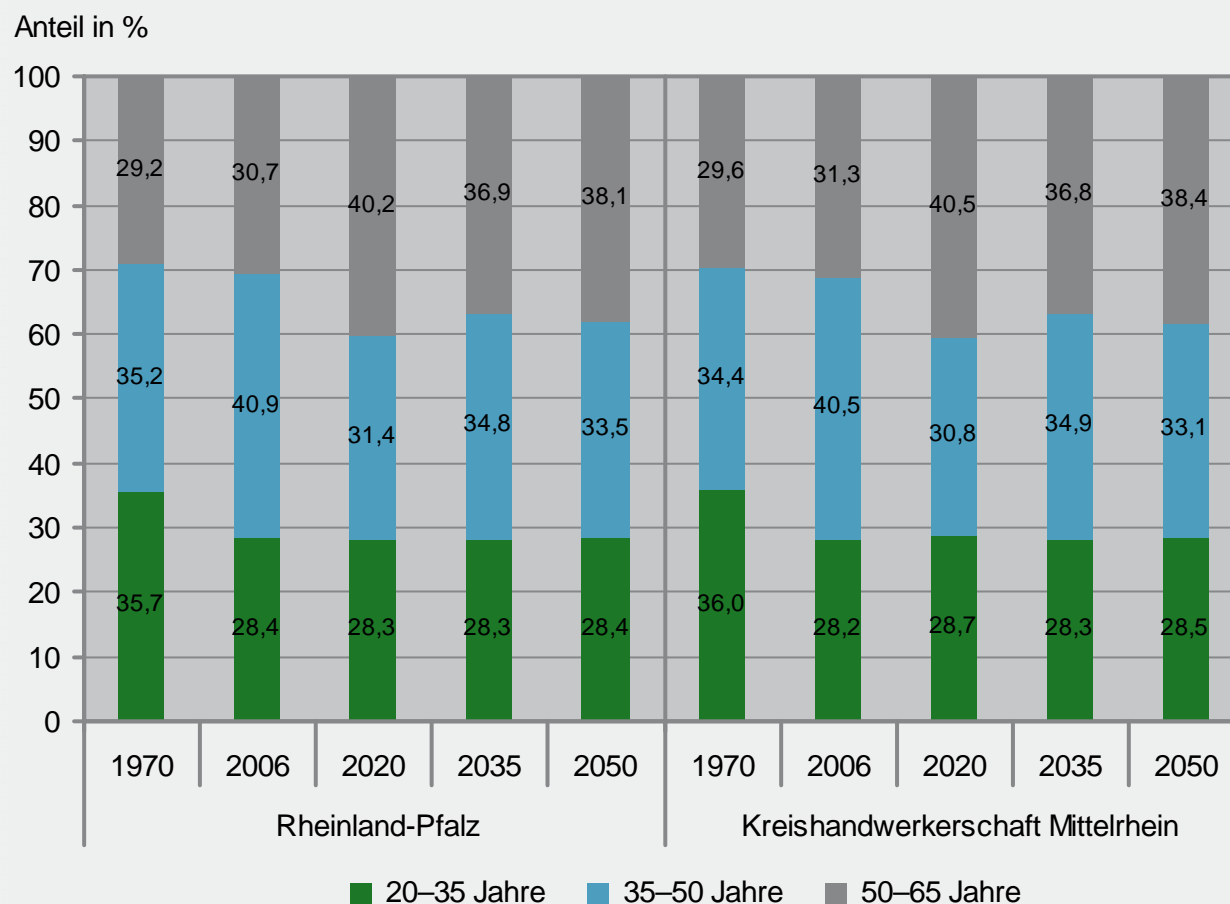
Teil 4: Entwicklung der neuen Ausbildungsverträge im Handwerk 1990 bis 2050 im Handwerkskammerbezirk Koblenz



Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge 2008-2050:

2008:	3 200	
2020:	2 800	(-20%)
2050:	2 200	(-37%)

Teil 4: Entwicklung der Altersstruktur der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter 1970–2050 im Vergleich*



* 1970 und 2006: Bevölkerungsfortschreibung; 2020 und 2050: Mittlere Variante der Bevölkerungsvoraberechnung

Teil 4: Entwicklung der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter in der Kreishandwerkerschaft Mittelrhein 2006–2050

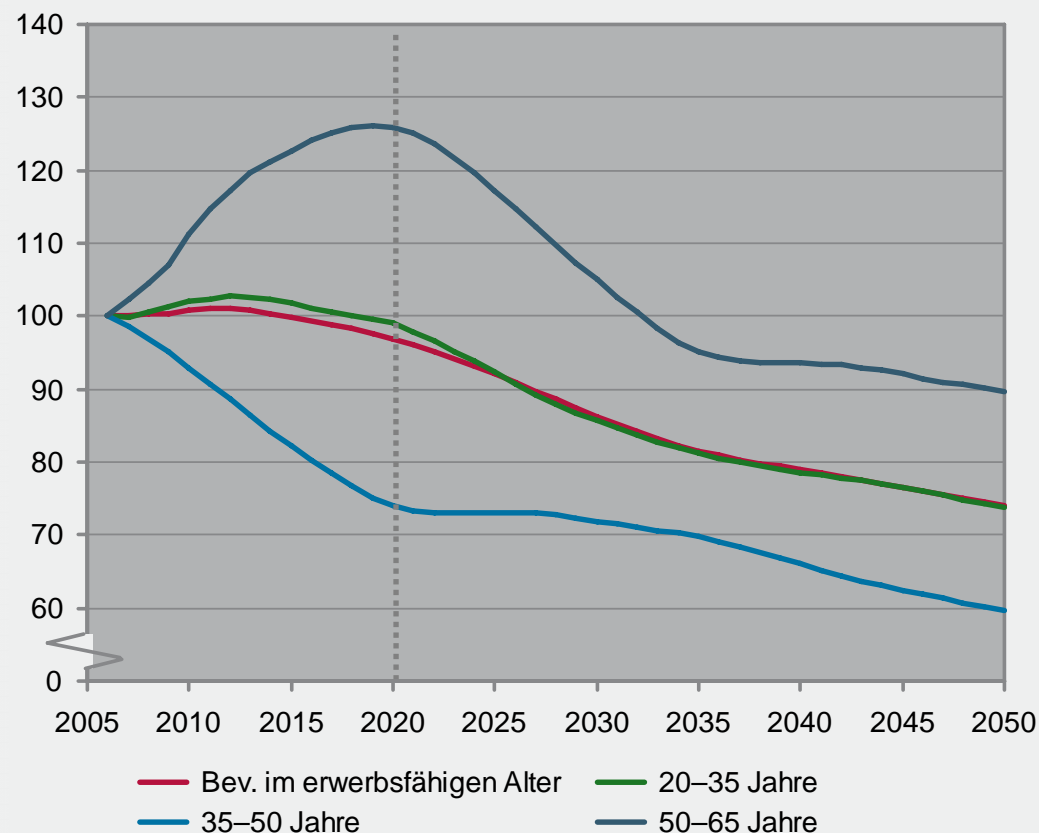
Mittlere Variante

Mittelfristig wird die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter nur wenig abnehmen, aber ihre Struktur wird sich stark ändern

2006–2020:

20- bis 35-Jährige: –1%
35- bis 50-Jährige: –26%
50- bis 65-Jährige: +26%

Messzahl:
2006=100



Teil 4: Neugründungen und Übernahmen

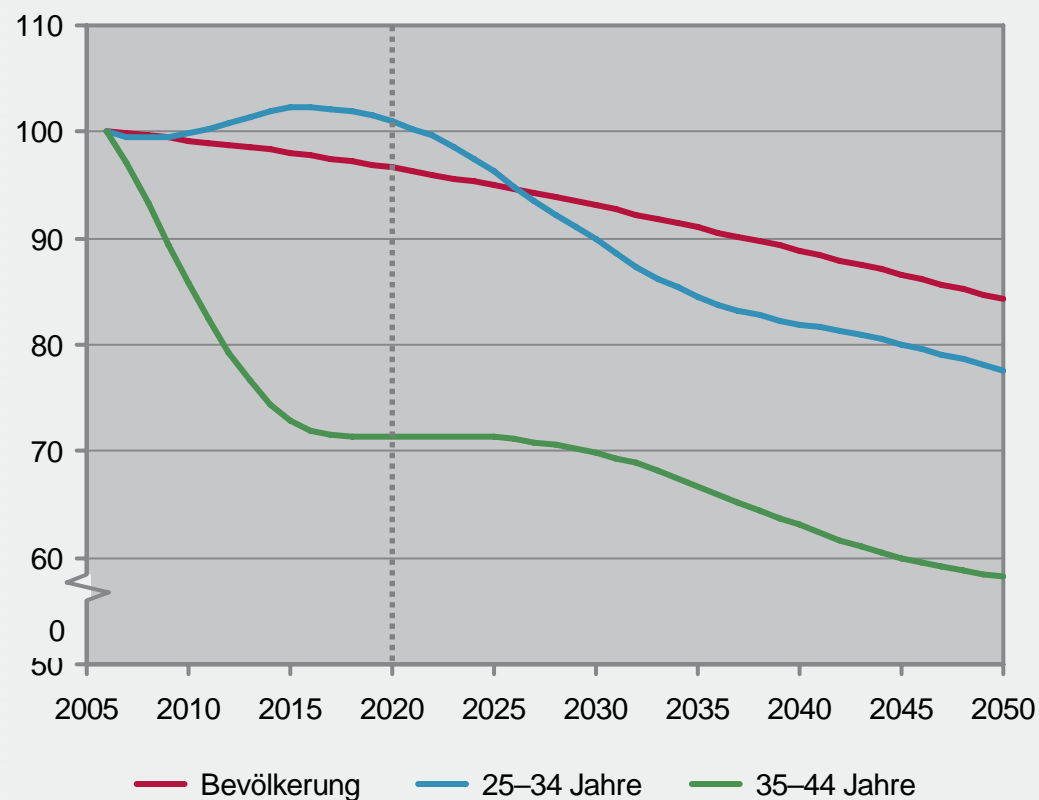
Neugründung und Übernahme von Handwerksbetrieben

- Rund 60% aller Gründer sind zwischen 25 und 44 Jahren (KfW-Gründungsmonitor)
- Die Altersgruppe wird künftig deutlich schrumpfen.
- Bleibt die Einstellung zur Selbstständigkeit, wird die Zahl der Neugründungen und der Unternehmensübernahmen sinken.

Teil 4: Gründungspotenzial im Handwerk

Entwicklung des Gründungspotenzials im Handwerkskammerbezirk Koblenz

Messzahl:
2006=100



Gründerpotenzial 2006-2050:

	25-34 J.	35-44 J.
2020:	+1%	-29%
2050:	-22%	-42%

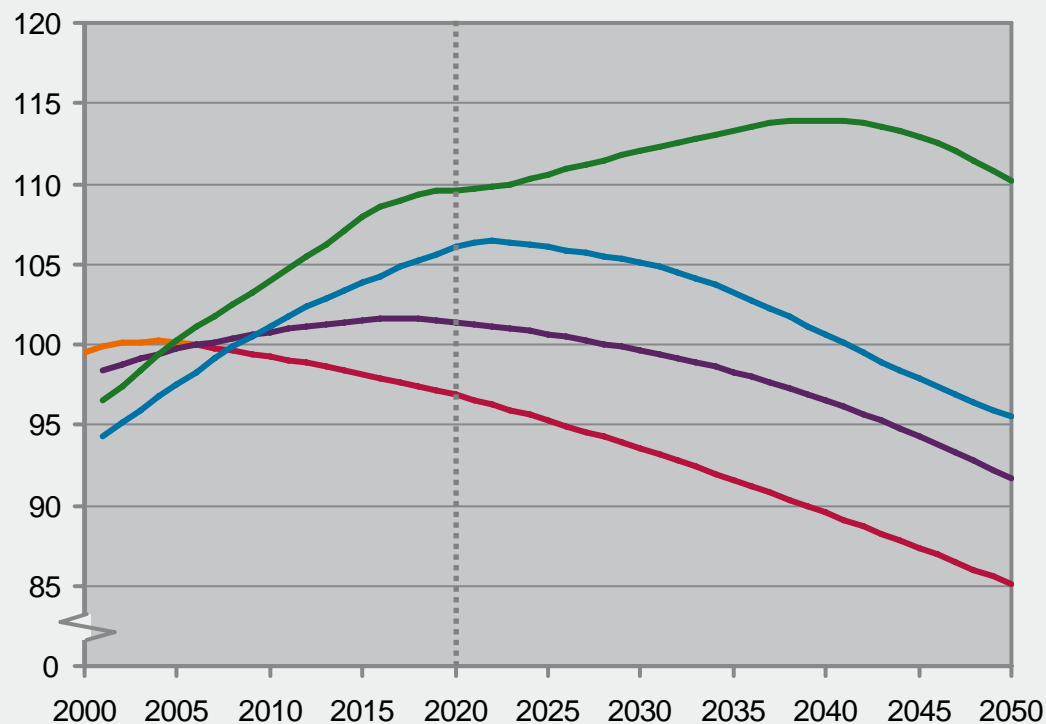
Teil 4: Änderung der Nachfrage für das Handwerk

Relevante Aspekte auf der **Nachfrageseite**:

- Die Bevölkerungszahl wird in Zukunft deutlich sinken
- aber die Zahl der Haushalte – vor allem die Zahl der Ein- und Zweipersonenhaushalte – wird ansteigen
- die Bevölkerung und mit ihr die Haushalte werden kräftig altern
In den Ein- und Zweipersonenhaushalten werden in Zukunft deutlich mehr ältere Menschen leben als heute
- Handwerksunternehmen haben überwiegend regionale Märkte; deshalb kommt es besonders im Handwerk auf die regionalen demografischen Entwicklungen an; diese fallen in Rheinland-Pfalz – wie gezeigt – sehr unterschiedlich aus

Teil 4: Veränderung der Haushalte nach Zahl und Größe

Messzahl:
2000=100



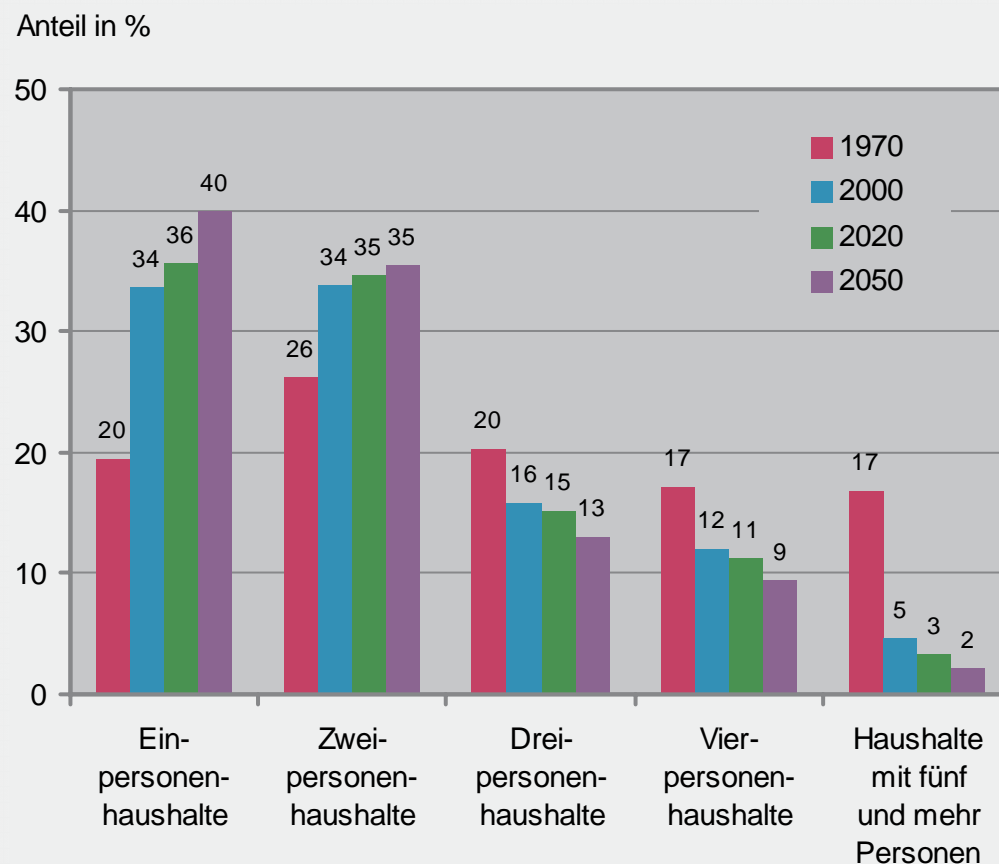
- Tatsächliche Bevölkerungsentwicklung
- Haushalte insgesamt
- Zweipersonenhaushalte
- Bevölkerungsprojektion (mittlere Variante)
- Einpersonenhaushalte

Aus unserer
Vorausberechnung 2004:

Entwicklung der Zahl der Haushalte in Rheinland-Pfalz 2000-2050

	1-P.-H.	2-P.-H.
2020:	+10%	+6%
2050:	+10%	-4%

Teil 4: Veränderung der Haushalte nach Größe



Aus unserer
Vorausberechnung 2004:

Drei Viertel der Haushalte
in Rheinland-Pfalz
werden 2050 Ein- und
Zweipersonen-
haushalte sein

Teil 4: Herausforderungen und Chancen für das Handwerk

- Durch den Rückgang der Bevölkerungszahl dürfte die Nachfrage nach personenbezogener Handwerksleistung sinken
- Durch die Erhöhung der Zahl der Haushalte dürfte die Nachfrage nach haushaltsbezogener Handwerksleistung steigen
- Die Alterung der Bevölkerung und der Haushalte wird Auswirkungen auf die Nachfragestruktur haben

Potenzielle Wachstumsfelder für das Handwerk in den Bereichen

- Altersgerechtes/barrierefreies Wohnen
- Seniorengerechte Dienstleistungen
- Infrastruktur

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Noch Fragen? Wenden Sie sich an:

Jörg Berres,

Präsident des Statistischen Landesamtes

Telefon: 02603 71-2000

E-Mail: joerg.berres@statistik.rlp.de

**Referat „Analysen, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen,
Veröffentlichungen, Forschungsdatenzentrum“**

Dr. Ludwig Böckmann

Telefon: 02603 71-2940

E-Mail: ludwig.boeckmann@statistik.rlp.de

oder besuchen Sie uns im **Internet** unter

<http://www.statistik.rlp.de/analysen/demografie/index.html>